

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, frühkindliche und schulische Bildung des Beirates Osterholz** am

Dienstag, 30.04.2019 um 16.00 Uhr

in der KiTa Graubündener Straße, Graubündener Straße 6, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 16.00 Uhr Sitzungsende: 18.10 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Dräger
Herr Haase (i. V. f. Herrn Uysun)
Herr Hohn
Frau Klin Protokollführung
Frau Marti-Schindler
Herr Massmann Ausschusssprecher, Sitzungsleitung
Herr Dr. Restat
Frau Schönfelder

Gäste:

Christine Haase (Beiratsmitglied)
Vertreterin der Elternschaft

1. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen (21.11.2018, 11.02.2019+ 26.03.2019)
2. Die Situation der KiTa Graubündener Straße (Herr Weigt und Frau Ellmers)
 - a. Entwicklung der Anmeldezahlen
 - b. Personal
 - c. Raumversorgung
 - d. Außengelände
3. evtl. Beschlüsse
4. Mitteilungen
5. Verschiedenes (u. a. Themenwünsche für die kommenden Monate)

Zu TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen (21.11.2018, 11.02.2019+ 26.03.2019)

Der Ausschuss für Kultur, frühkindliche und schulische Bildung ist beschlussfähig.

Das Protokoll der Sitzung vom **21.11.2018** (öffentlich) wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom **11.02.2019** (öffentlich) wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom **26.03.2019** (öffentlich) wird, mit den Änderungen unter TOP 2, die heute von Frau Klin verschickt worden sind, einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Die Situation der KiTa Graubündener Straße (Herr Weigt und Frau Ellmers)

- a. Entwicklung der Anmeldezahlen
- b. Personal
- c. Raumversorgung
- d. Außengelände

Herr Massmann bedankt sich bei Frau Ellmers und Herrn Weigt für die Bereitschaft den Ausschuss heute die Situation der KiTa vorzustellen.

Herr Weigt begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreterin der Elternschaft und stellt die KiTa Graubündener Straße vor:

insgesamt werden in der KiTa Graubündener Straße 190 Kinder (im Hauptgebäude= 90 Kinder und in den Räumen der Ellenerbrok Schule= 100 Kinder) betreut

- o eine Krippengruppe mit 10 Kindern (Hauptgebäude)
- o vier Kindergartengruppen mit jeweils 20 Kindern (Hauptgebäude)
- o eine Kindergartengruppe mit 20 Kindern (Räumen der Ellenerbrok Schule)
- o 80 Hortkinder (Räumen der Ellenerbrok Schule)

Im Krippenbereich gab es ca. 30 Anmeldungen und im Elementarbereich (Kindergarten) mehr als 20 Anmeldungen überher. Rd. 98 Kinder haben eine Absage für die Betreuung im Kindergartenjahr 2019/2020 (Krippe, Elementarbereich und Hort) in der KiTa erhalten.

Die KiTa ist die größte KiTa im Stadtteil. Die Einrichtung könnte genaue Zahlen liefern, nur verändern sie sich stets, da im laufenden Kindergartenjahr ständig Anmeldungen in der Einrichtung eingehen. Die IST-Zahlen der Einrichtung und das Zahlenmaterial der Behörde passt nicht zusammen. Wie viele Kinder im Stadtteil unversorgt sind und bleiben, kann an dieser Stelle nicht thematisiert werden. Herr Weigt warnt davor, Kinder auf die Warteliste setzen zu lassen. Diese Zahlen werden in der Statistik nicht geführt.

Sollte die Schule nebenan mehr Kinder aufnehmen, ist unklar, ob die KiTa die jetzt benutzten Räumlichkeiten in der Schule weiterhin nutzen kann.

37 Mitarbeiter*innen arbeiten in der KiTa. Diese KiTa ist eigentlich ein Kinder- und Familienzentrum (KuFZ), allerdings ist die Realität eine andere. Aufgrund der Personalsituation und aber auch der räumlichen Situation können wenige bis gar keine Familienangebote organisiert werden. Für eine Elementargruppe sind insgesamt drei betreuende Personen durch Bündelung von Personalressourcen realisierbar (Erzieher*in, Assistentkraft, Praktikant*in im Anerkennungsjahr). Die KiTa ist eine Index-Einrichtung, d. h., dass die Erzieher*innen nach der Entgeltgruppe VIIIb eingestuft sind (Index liegt bei 62,11%).

Die Betreuungsbedarfe steigen kontinuierlich an. Die Förderbedarfe (z. B. Autismus) nehmen zu. Die Kinder haben einen direkten Kontakt zu den Mitarbeitern aus der Küche. In der KiTa wird noch selber gekocht.

Frau Schönfelder hat zu dem KiTa Pass eine Verständnisfrage. Wäre es nicht möglich, anhand der rausgegeben KiTa Pässe und der Rückläufe die unversorgten Kinder zu ermitteln? Das wird nicht funktionieren, so Herr Weigt. Einige verlieren ihre Pässe oder haben den Anmeldetermin verpasst und melden sich zu einem späteren Zeitpunkt an. Hier sind keine belastbaren Zahlen zu ermitteln.

Herr Weigt berichtet von dem Treffen von gestern mit Behördenvertretern zur Gebäudesituation der KiTa. Es wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben mit dem Prüfauftrag „Neubau oder Sanierung KiTa Graubündener Straße“. Nach dem offiziellen Teil führen Frau Ellmers und Herr Weigt die Anwesenden durch die Räumlichkeiten

(Gruppenräume sind zu klein, keine Schallisolierung, keine Wärmedämmung, Schimmelbildung, zu wenige Räume, zu kleine Küche).

Das Außengelände ist sehr groß und gepflegt. Auch hier kommt es immer mal wieder vor, dass Vandalismus betrieben wird. Allerdings gibt es hier keinen Grund zur Sorge. Die Vorfälle halten sich in Grenzen.

Der Ausschuss unterstützt die KiTa bei einem Neubau und vereinbart, dass der Ausschuss in der neuen Legislaturperiode dieses Thema vorantreiben wird. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich darüber einig, dass der Ausschuss in der neuen Legislaturperiode den ganzen Bereich Kita- Neubau-Planung engmaschiger betreuen sollte. **Ggf. sollte ein Unterausschuss zum Thema Neubau- Kita(s) gebildet werden.**

Zu TOP 3: Beschlüsse

Es liegen keine Beschlussanträge zur Befassung vor.

Zu TOP 4: Mitteilungen

Herr Massmann informiert über:

- die Verlängerung der Containerstandorte für die KiTa Mülheimer Straße und Langwedeler Straße
- das Telefonat mit Herrn Utz zur Raumsituation der GSO. Die Senatorin hat zugesagt, dass die GSO eine angemessene Raumsituation erhält. Die Planungen liegen derzeit bei IB.
- Baubeginn Spielplatz St. Gotthard- Straße

Zu TOP 5: Verschiedenes (u. a. Themenwünsche für die kommenden Monate)

Herr Dräger berichtet von der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Jugend und Sport des Beirates Oberneuland vom 25.04.2019 zum Thema Sachstand Wakeboard-Anlage Achterdiecksee. Herr Dräger hat einen Vermerk dazu geschrieben, der an die Mitglieder des Ausschusses per Mail verschickt wird. Außerdem wird Frau Klin das Konzept dazu per Mail nachsenden. Wichtig wäre es, wenn der Ausschuss dieses Thema weiterhin im Blick behält.

Frau Schönfelder berichtet darüber, dass sie bei den Wohnzimmergesprächen von mehreren Bürgern unabhängig voneinander auf die Situation im Kippenberg Gymnasium angesprochen worden ist. Mit einer Mutter zusammen wollte sie mit den Verantwortlichen in der Schule in Kontakt treten, was abgelehnt worden ist. Das Gespräch hat dann ohne Frau Schönfelder stattgefunden. Die Mitglieder thematisieren die Problematik und befürchten ein bewusstes Ausgrenzen von Schüler*innen aus Osterholz.

Weiterhin informiert **Frau Schönfelder** darüber, dass der KOP, der u.a. für die Albert-Einstein-Schule zuständig ist, in den Ruhestand gehen wird. Das bedauert die Schule, weil es hier einen sehr guten und engen Kontakt mit Herrn Schröder (KOP) gab. Dem Ausschuss war es vorher nicht bewusst, wie intensiv die Schule mit dem KOP zusammengearbeitet hat und bittet Herrn Schlüter mit Herrn Lankenau zu klären, zu wann die Stelle wiederbesetzt wird. Dem Ausschuss ist es wichtig, dass auch der/die Nachfolger*in einen engen Kontakt zur Schule hat.

Herr Massmann erklärt das Verfahren „Umwandlung Beschlüsse eines Fachausschusses in einen Beiratsbeschluss. Die Beiratsmitglieder erhalten den Beschluss mit einer Wochenfrist per Email. Sollten keine Widersprüche eingehen, gilt der Beschluss als Beiratsbeschluss. In diesem Schritt finden die sachkundigen Bürger*innen keine Berücksichtigung. Herr Massmann setzt sich dafür ein, **dass das Einbeziehen der**

sachkundigen Bürger*innen an dieser Stelle in die neue Geschäftsordnung des Beirates Osterholz mitberücksichtigt wird.

Herr Massmann informiert darüber, dass Frau Klin Herrn Radtke eine Anfrage bezüglich des Standes zur Variante „Kinderbetreuung durch PiB im Stadtteil“ und der Frage, ob es eine Vereinbarung zur Unterbringung von zwei Gruppen der KiTa Schwedenhaus in der Albert-Einstein-Schule gibt, geschickt hat. Bislang steht die Rückmeldung noch aus. Frau Ellmers informiert, dass Herr Radtke zum nächstmöglichen Zeitpunkt nicht mehr für diesen Bereich zuständig sein wird. Unklar ist, wer für den Stadtteil Osterholz Ansprechperson sein wird.

Derzeit gibt es keine weiteren Termine für den Ausschuss.

Herr Massmann schließt die Sitzung um 18.10 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Massmann
(Ausschusssprecher, Sitzungsleitung)

gez. Vanessa Klin
(Protokollantin)